Antrag auf Zulassung als Weiterbildungsstätte
für das Gebiet der „Klinischen Pharmazie“

1.
Antragsteller/in: .....

.....

Apotheke: .....

Straße: .....

Ort: .....

☐ 2.1 Die Apotheke versorgt mindestens 300 Akutbetten. Andere Krankenhausbetten können zur Hälfte angerechnet werden.

☐ 2.2 Die Apotheke versorgt mindestens vier verschiedene Fachabteilungen.

☐ 2.3 In der Apotheke können alle wesentlichen, durch das Weiterbildungsziel vorgegebenen, theoretischen und praktischen Leistungen hauptberuflich erbracht werden.

☐ 2.4 Beratung und Information von medizinischem Personal und Patienten sind Bestandteil des Leistungsumfangs der Apotheke.

☐ 2.5 In der Apotheke können Kenntnisse und Fertigkeiten in der Herstellung applikationsfertiger Parenteralia insbesondere mit CMR-Potenzial in angemessenem Umfang vermittelt werden. Als angemessener Umfang gilt eine Tätigkeit an mindestens zehn Produktionstagen bei Bearbeitung von mindestens 50 Zubereitungen.

☐ 2.6 Ist in der Apotheke keine Herstellung applikationsfertiger Parenteralia insbesondere mit CMR-Potenzial in angemessenem Umfang möglich, ist sichergestellt, dass die Weiterbildung für diese Darreichungsform in der angegebenen Weiterbildungsstätte erfolgt:

…….....

☐ 2.7 In der Apotheke werden im Jahr durchschnittlich wenigstens zwölf halbfeste, zwölf flüssige und sechs feste Rezepturen nach den anerkannten pharmazeutischen Regeln hergestellt. Deren Ausgangsstoffe und die Zubereitung werden in ausreichendem Umfang in der Apotheke geprüft.
Kopien der Herstellungsprotokolle sind als Anlage 1 beizulegen.

☐ 2.8 Zur apparativen Ausstattung der Apotheke gehören unter anderem:
☐ Spektralphotometer UV-VIS ☐ IR-Spektralphotometer ☐ Laminar Flow-Box

☐ 2.9 In der Apotheke ist entsprechend den Anforderungen der Apothekenbetriebsordnung in der geltenden Fassung Fachliteratur vorhanden, die auf aktuellem Stand gehalten wird.

☐ 2.10 Über die Apotheke besteht für Weiterzubildende die Möglichkeit, den ärztlichen und pflegerischen Bereich eines Krankenhauses im Rahmen eines jährlichen Praktikums an mindestens zehn Tagen kennenzulernen und dabei am Patienten zu arbeiten.

☐ 2.11 In der Apotheke werden mittels EDV erstellte Kostenstellenrechnungen sowie Verbrauchsstatistiken erstellt und ausgewertet.

☐ 2.12 In der Apotheke besteht die Möglichkeit für Weiterzubildende, an der Aus- und Fortbildung von Krankenhauspersonal mitzuwirken.

☐ 2.13 Die zur Weiterbildung für das Gebiet der „Klinischen Pharmazie“ ermächtigte Apothekerin oder der Apotheker sind in der Apotheke ganztägig tätig.

☐ 2.14 In der Apotheke wird eine zur Weiterbildung ermächtigte Apothekerin oder ein Apotheker gleichzeitig höchstens zwei Apothekerinnen oder Apotheker weiterbilden.

☐ 3 Mindestens vier der folgenden Dienstleistungen werden in der Apotheke regelmäßig erbracht:

- ☐ Lehrtätigkeit an Schulen und/oder in Fortbildungsveranstaltungen für ärztliches und pflegerisches Personal
- ☐ Herstellungsumfang, der hinsichtlich der Produktionszahl über das in 2.7 genannten Mindestanforderungen hinausgeht, oder Defekturfertigung weiterer Arzneiformen oder Herstellung im Rahmen einer Herstellungserlaubnis nach § 13 AMG
- ☐ Herstellen von Mischinfusionen
- ☐ Herstellung von applikationsfertigen Zytostatikazubereitungen
- ☐ Mitglied in der Hygienekommission
- ☐ Teilnahme an Sitzungen der Arzneimittelkommission
- ☐ Erstellung von Literaturrecherchen mithilfe von Datenbanken
- ☐ Drug-Monitoring
- ☐ regelmäßige Teilnahme an Visiten
- ☐ Budgetüberwachung und Controlling
- ☐ regelmäßige Erstellung der Antibiotikastatistik und Korrelation mit der Resistenz-statistik
- ☐ pharmazeutische Aufnahme der Medikation bei Einweisung der Patienten
- ☐ Interaktionsprüfungen; pharmazeutische Konsile
- ☐ Unit dose-Versorgung
- ☐ andere gleichwertige klinisch-pharmazeutische Tätigkeiten
  Die Liste der gleichwertigen klinisch-pharmazeutischen Tätigkeiten ist als Anlage 2 beizufügen.

Ich versichere die Richtigkeit aller meiner Angaben.

Datum: ..... Unterschrift: .....

☐ Zutreffendes bitte ankreuzen